



# CONNI KOTTE

FOTOS: OLAF KROENKE

**A** Am liebsten würde ich für ein Jahr auf einem Berg leben. Auf dem Berg nämlich ist eine Vegetation wo die unterschiedlichsten Pflanzen und Früchte wachsen ... ich wäre nämlich sehr gerne ein Food-Hunter. In zehn Jahren lebe ich auf dem Berg und komme nur noch runter für besondere Menschen und besondere Projekte. Durch meinen Hund habe ich gelernt, was Energie bedeutet. Durch den, ja, weiß ich, dass es etwas gibt, was man nicht sehen und schmecken kann. Man kann es nur fühlen. Das was wir tun oder das, was ich tue, das bedarf schon einer sehr, sehr großen Organisation und Struktur. Zu wissen, wann höre ich auf der Struktur zu folgen, und wann lasse ich pure Intuition zu. Und ich glaube, dass das ein ganz großes Geschenk ist, nämlich zu entscheiden, dass es nichts hässliches gibt, sondern es steht und fällt mit der Konstellation.





*Fotografiert  
im La Maison  
Saarlouis*

*In den  
Interiors von  
Conni Kotte*

Wo kommt das alles her, worin wir leben. Ich meine jetzt die Welt, die Erde, das Universum ... so mag ich über so eine Arbeit sprechen. Und ich kann jetzt nicht darüber sprechen, die Firma Dingsbumms macht den Stuhl und die Firma Dasbumms hat das rausgebracht ... das interessiert mich, ehrlich gesagt, garnicht. Für mich sind entscheidend, egal welches Thema man behandelt, dass ein Raum wahrhaftig ist. Was auch immer das bedeutet. Wahrhaftigkeit hat für mich etwas damit zu tun, wer in diesem Raum lebt. Und auch wieder egal, welches Thema man behandelt, dass man keine Kulissen herstellt, sondern eben wahrhaftige Räume. Ich liebe das, einer Geschichte zu dienen. Und zwar so, dass sie glaubhaft ist. Also das ist das Größte. Und dass man sich lösen sollte von Formen und Farben und Fashion. Für mich beim Film war immer nicht der Regisseur der Chef, sondern die Story.

